

Nachhaltige Holzbeschaffung in den Niederlanden

Interview mit Mark van Benthem,
European Sustainable Tropical Timber Coalition (STTC)

Welche Regelungen für die öffentliche Beschaffung von nachhaltigem Holz gibt es in den Niederlanden?

Es gibt unterschiedliche Regelungen in den Niederlanden: Für den Zentralstaat (staatliche Agenturen) erfüllen Holzprodukte die Kriterien der holländischen Holzbeschaffungspolitik (TPP), wenn sie die niederländischen Holzbeschaffungskriterien des sogenannten 'Timber Procurement Assessment System (TPAS)' erfüllen. Derzeit erfüllen FSC und PEFC die Kriterien und können in öffentlichen Gebäuden verwendet werden. Darüber hinaus ist es möglich, einen sogenannten Kategorie B-Einzelnachweis vorzulegen. Letzteres wurde in der Praxis bisher nicht eingesetzt. Einige lokale Behörden geben bestimmte Zertifizierungssysteme vor. Hiervon wird jedoch von der Zentralregierung abgeraten.

Ziel der Zentralregierung ist, Holz zu 100 Prozent aus nachhaltigen Quellen zu beziehen – das heißt Holz, das die die TPAS Kriterien erfüllt. Die Ziele der einzelnen Provinzen, Küstengebiete und lokalen Behörden sind etwas weniger ambitioniert. Ziel der Zentralregierung war es, dass bis zum Jahr 2011 50 Prozent aller primären Holz-erzeugnisse auf dem niederländischen Markt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bezogen wird. Dieses Ziel wurde erreicht: Der Marktanteil von Sägeholz und Holzwerkstoffplatten aus zertifizierten nachhaltigen Quellen lag im Jahre 2013 auf dem niederländischen Markt bei 74 Prozent.

In welchen europäischen Ländern gibt es vergleichbare verbindliche Regelungen hinsichtlich CoC-Zertifizierung?

Großbritannien hat eine ähnliche Politik mit ihren eigenen Kriterien, die von CPET verwaltet werden (bis März 2016). Ich denke, weltweit sind die Niederlande Vorreiter in geschlossenen Lieferketten mit z.B. über 1.500 CoC-zertifizierten Bauunternehmen. Es gibt noch weitere CoC-zertifizierte Unternehmen in anderen Branchen.

Am Ende ist es Aufgabe des zuständigen Beschaffungsbeamten zu entscheiden, ob das Produkt den TPP erfüllt oder nicht erfüllt. In der Praxis ist der einfachste und beste Weg, sicherzustellen, dass das letzte Glied in der Lieferkette CoC-zertifiziert ist. Die zertifizierten Unternehmen sollten deshalb wissen, wie man die richtigen Nachweise liefert. Diese Frage des Nachweises ist ein wichtiger Aspekt bei unserer Konferenz am 23. Juni 2016.

Aus welchen Gründen müssen endholzverarbeitende Betriebe zertifiziert sein?

Wenn wir bei den Niederlanden bleiben, so erfüllen dort die Zertifizierungssysteme FSC und PEFC die niederländischen Holzbeschaffungskriterien. Innerhalb dieser Zertifizierungssysteme ist es für jeden Teil der Lieferkette erforderlich, CoC-zertifiziert zu sein. Wie diese Zertifizierungen greifen, hat die niederländische Regierung untersuchen lassen. Dazu wurden zehn große Bauvorhaben evaluiert. In neun von zehn Fällen stammte das Holz aus nachhaltigen Quellen. Den Nachweis darüber, dass das Holz zu 100% aus nachhaltigen Quellen stammt, konnte in fünf Fällen erbracht werden. Vier von fünf Auftragnehmern waren CoC-zertifiziert.



© van Benthem/Probos

Konferenz am 23. Juni zu Best-practice Beispielen von Holzbeschaffungspolitikern

Conference: Real impact through timber purchasing policies

A European networking event
<http://www.europeansttc.com/23-june-2016-conference/>

Mehr Informationen unter:
www.tpac.smk.nl